

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. • Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Freitag, den 15. September 1916.

76. Jahrg.

Anzeigenpreise: Die kleine 6-ged. Anzeigenzeile 15 A., die Kleinzeile 10 A. Bei ununterbrochener, wöchentlich wiederholter Aufnahme entsprechend Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Preise. Abnahme, Offerten, Zeichnungen od. Nachb. durch die Exp. 25 A.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

(Nr. 350/7. 16. B. 5)

Regelung des Handels mit Werkzeugmaschinen durch
Schlagnahme, Meldepflicht und Preisüberwachung.
Somit 15. September 1916.

Die nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur all-
gemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß jede
Verletzung, worunter auch verspätete oder unvollständige
Erfüllung, sowie jedes Anzeichen zur Übertretung der
Bestimmungen, soweit nicht nach den allgemeinen Straf-
gesetzen Strafen verhängt sind, nach § 9 Ziffer b des
Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und
des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über
den Belagerungszustand vom 11. Dezember 1915 (R.G.-Bl.
Nr. 4) oder Artikel 4 Ziffer 2 des Bayerischen Gesetzes
über den Belagerungszustand vom 31. Juli 1914 und
des Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 in Verbindung
mit dem Gesetz vom 4. Dezember 1915, betreffend An-
nahme des Gesetzes über den Kriegszustand, bestraft wird.
Die Verordnung über die Sicherstellung von Kriegs-
gegenständen vom 24. Juni 1915 (R.G.-Bl. S. 357) in Verbindung
mit der Ergänzungsbekanntmachung vom 9. Oktober 1915
(R.G.-Bl. S. 645) und 25. November 1915 (R.G.-Bl. S.
104) und die Verordnung gegen übermäßige Preissteige-
runge vom 23. Juli 1915 (R.G.-Bl. S. 467) in Verbindung
mit der Ergänzungsbekanntmachung vom 23. März 1916 (R.G.-
Bl. S. 184), sowie auf die Verordnung zur Fernhaltung
von Personen vom Handel vom 23. September
(R.G.-Bl. S. 603), wird besonders hingewiesen.

1. Inkrafttreten der Anordnungen
der Bekanntmachung.

Die Anordnungen dieser Bekanntmachung treten mit
dem 1. September 1916 in Kraft. Mit ihrem Inkraft-
treten werden die bisher ergangenen Einzelverfügungen
in Einklang mit den Bestimmungen des Handels mit Werkzeugmaschinen un-

2. Aufsichtsstelle.

Zur Durchführung und Überwachung der Anordnungen
ist in einem in Belagerungszustand erklärten Orte
eine Behörde einzuordnen, die den Belagerungszustand oder
den Kriegszustand erklären kann. Diese Behörde ist im Interesse
der öffentlichen Sicherheit befugt, Verbot übertrifft oder zu sol-
cher Verletzung auffordert oder anreizt, soll, wenn die
Belagerungszustand keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit
Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

3. Meldepflicht.

Jedes im § 4 gekennzeichnete Rechtsgeschäft ist binnen
zwei Wochen vom dem das Eigentum oder den Gewahrsam
übertragenden (z. B. Verkäufer, Verkaufskommissionen, Ver-
mieter) der Aufsichtsstelle (§ 2) auf einem handschriftlich
unterzeichneten Meldebogen anzuzeigen. Der Inhalt des
Meldebogens hat den bei der Aufsichtsstelle erhältlichen Vor-
lagen genau zu entsprechen.

4. Preisbildung und Zurückhaltung.

Die Aufsichtsstelle (§ 2) ist insbesondere befugt, Preis-
ausgleichungen, Zurückhaltungen und unlautere Verschö-
nungen in der Ausführung von Aufträgen mit Bezug auf die
dieser Bekanntmachung unterworfenen Gegenstände zu er-
mitteln und gegebenenfalls den zur weiteren Verfolgung
zuständigen Behörden anzuzeigen.

5. Verfüterung von Hater.

In Erweiterung der Bekanntmachung vom 19. August
ds. Js. (R.G.-Bl. S. 339) werden die Hatermengen, welche
die Tierhalter in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezem-
ber 1916 aus ihren Vorräten verfüttern dürfen, wie folgt
bestimmt:

a) Hater von Einhufern: 5 1/2 Zentner für jeden Einhufer,
b) Hater von Zuchtbullen: 3 Zentner an jeden Zuchtbullen,
für den die Genehmigung der zuständigen Behörde zur
Haterfütterung erteilt wird,
c) Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die Arbeits-
ochsen halten: 3 Zentner an jeden Arbeitsochsen.

Abf. 2 der Bekanntmachung vom 19. August 1916 wird
unverändert auf den gleichen Zeitraum erstreckt.
Berlin, den 5. September 1916.
Der Präsident des Kriegs-Ernährungsamtes.

Dieser Bekanntmachung ist der Königlich Preussischen Feld-
zeugmeister die Aufsichtsstelle für den Handel mit Werk-
zeugmaschinen, Berlin W. 15, Döberstrasse 18-20,
angegliedert worden. In die Aufsichtsstelle sind alle An-
fragen zu richten, welche die Auslegung und Ausführung
der Anordnungen dieser Bekanntmachung betreffen.

§ 3. Von der Bekanntmachung betroffene
Gegenstände.

Von der Bekanntmachung betroffen sind die nachfolgen-
den Gegenstände aller Art: Drehbänke und Abstreifbänke für
Kraftbetrieb, Revolverbänke, Automaten, Fräsmaschinen,
Hobel- und Schapingmaschinen, Bohrwerke und Bohr-
maschinen zum Bohren von Löchern über 30 Millimeter, Kist-
sägen, Pressen, Stangen und Schleifmaschinen.

§ 4. Beschlagnahme.

Die im § 3 gekennzeichneten Gegenstände sind beschlag-
nahmt mit folgender Wirkung:

a) Eine Übertragung des Eigentums (z. B. auf Grund von
Kauf, Vererbung, Tausch, Sicherungsübereignung usw.)
oder eine Übertragung des Gewahrsams auf den Nichtge-
hörigen (z. B. Vermietung, Verpfändung, Verkaufskommission
usw.), ausgenommen eine Übertragung des Gewahrsams
lediglich zur Beförderung oder Ausbesserung des beschlag-
nahnten Gegenstandes, ferner jedwede die Verpflichtung zu
solchen Übertragungen begründende Vereinbarung ist ver-
boten, nichtig und strafbar, sofern nicht die Übertragung

a) vom Erzeuger unmittelbar auf den Händler oder Selbst-
verwender oder
b) vom Händler oder sonstigen Nichterzeuger unmittelbar auf
den Selbstverwender oder
c) auf Grund eines allgemeinen oder besonderen Erlaub-
nissscheines

erfolgt oder zu erfolgen hat. Die Anträge auf Erteilung
eines Erlaubnissscheines sind an die Aufsichtsstelle (§ 2) zu
richten.

Eine Veräußerung von Rechten und eine Übertragung
von Pflichten aus Vereinbarungen der im Abs. 2 gekennzeich-
neten Art ist ohne besonderen Erlaubnissschein verboten
und nichtig.

Erzeuger im Sinne dieser Bekanntmachung ist nur der
Selbsthersteller der im § 3 bezeichneten Gegenstände und
nur mit Bezug auf seine eigenen Erzeugnisse.

Händler im Sinne dieser Bekanntmachung ist nur der-
jenige, der den Handel mit den im § 3 bezeichneten Gegen-
ständen gewerbsmäßig betreibt. Es kann einem Großhän-
dler die Rechtsstellung eines Erzeugers mit Bezug auf den
Vertrieb von Erzeugnissen bestimmter Verhältnisse gewährt
werden. Gesuche um Gewährung sind an die Aufsichtsstelle
zu richten.

Selbstverwender im Sinne dieser Bekanntmachung ist
nur derjenige Gewerbetreibende, der die im § 3 bezeichneten
Gegenstände im eigenen Geschäftsbetrieb verwendet.

Erzeuger und Händler haben ein Lagerbuch zu führen,
aus dem jede Veränderung des Vorratsbestandes an den im § 3
bezeichneten Gegenständen nach Herkunft und Verbleib er-
sichtlich ist.

§ 5. Meldepflicht.

Jedes im § 4 gekennzeichnete Rechtsgeschäft ist binnen
zwei Wochen vom dem das Eigentum oder den Gewahrsam
übertragenden (z. B. Verkäufer, Verkaufskommissionen, Ver-
mieter) der Aufsichtsstelle (§ 2) auf einem handschriftlich
unterzeichneten Meldebogen anzuzeigen. Der Inhalt des
Meldebogens hat den bei der Aufsichtsstelle erhältlichen Vor-
lagen genau zu entsprechen.

§ 6. Preisbildung und Zurückhaltung.

Die Aufsichtsstelle (§ 2) ist insbesondere befugt, Preis-
ausgleichungen, Zurückhaltungen und unlautere Verschö-
nungen in der Ausführung von Aufträgen mit Bezug auf die
dieser Bekanntmachung unterworfenen Gegenstände zu er-
mitteln und gegebenenfalls den zur weiteren Verfolgung
zuständigen Behörden anzuzeigen.

Frankfurt a. M., den 15. September 1916.
Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armee-Korps.

Nichtamtlicher Teil.

Zum Übertritt des 4. griechischen Armeekorps.

Die Tatsache, daß ein größerer Truppenteil Griechen-
lands sich der Möglichkeit eines aufgewungenen Krieges
entzieht, indem er den Schutz seiner Neutralität dort sucht,
wo allein er wirksam gewährt werden kann, nämlich bei dem
Feinde der Bedränger seines Landes, ist ohne Beispiel. Der
Verband hat hier einmal die Erfahrung gemacht, daß es
nicht gut ist, den Bogen zu überspannen. Sein Vorgehen
gegen die in Saloniki stehenden Truppen der 11. griechischen
Division, die er entwaffnete und internierte, als sie sich
dem revolutionären Versuch widersetzen, sie an die Seite der
Entente zu führen, wird dem kommandierenden General des
4. griechischen Armeekorps seinen Entschluß wesentlich er-
leichtert haben. Zudem befand er sich in einer Zwangslage,
da der Verband ihm und seinen Truppen die Verbindung mit
der Hauptstadt des Landes abgeschnitten und damit nicht nur
die Lage seines Korps, das ohne ausreichende Versorgung
war, unhaltbar gemacht hatte, sondern ihn auch in seinen
Entschlüssen auf eigene Füße gestellt hatte. So kam er zu
dem schweren Entschluß, dem in seinen Händen nicht mehr
freien König die Truppen, die der Verband zum Kanonen-
futter seiner Zwecke machen wollte, zur Verwendung für
bessere Zeiten zu retten.

Wir helfen ihn und sein Korps in Deutschland, dessen
Gastrecht sie nun genießen werden, willkommen und nehmen
seinen Schritt als ein Unterpfand dafür an, daß, wenn nun
auch Griechenland sich der Horde unserer Feinde anschließen
sollte, deshalb das griechische Volk damit noch nicht zu
unserem Feinde geworden sein wird, daß es vielmehr nicht
die Schlechtesten sein werden, die von einem solchen Kampfe
nichts wissen wollen und ihn etwa in denselben Gefühlen mit-
machen, mit denen die preussischen Truppen unter dem Joch
Napoleons einst gegen Rußland zogen. Daß der Vorgang
vom Verband zum Anlaß neuer Maßnahmen in Athen ge-
macht werden wird, kann wohl als selbstverständlich gelten.
Die französische Presse fordert ohnehin ein energischeres
Vorgehen. Man sollte jede Rücksicht auf Griechenland zurück-
stellen und nur noch an den Vorteil des Verbandes denken.
Also noch mehr Neutralität! Einstweilen scheint noch alles
ien der Schwere zu sein.

Die Tat des griechischen kommandierenden Generals er-
innert an die eigenmächtige, aber unendlich segensreiche
Konvention von Tauraggen, die der preussische General v.
York, der vertraglich an der Seite der Franzosen unter
dem ersten Napoleon zu kämpfen hatte, in der Neujahresnacht
1812 mit den verfolgenden Russen abschloß. Durch das
Abkommen wurden die preussischen Truppen neutralisiert und
konnten ungehindert in der Gegend von Königsberg ver-
bleiben.

Die Offiziere des 4. griechischen Armeekorps werden
laut „Post. Btg.“ von ihren Familien begleitet sein.
Die Offiziere wollen dadurch verhindern, daß ihre Frauen
und Kinder dank der Entente verhungern.

Wien, 14. Sept. (W.B.) In Vorsehung der Ueber-
führung des vierten griechischen Armeekorps nach Deutschland
schreibt die „Neue freie Presse“: Diese Ueberführung
ist gewiss einer der denkwürdigsten Zwischenfälle in diesem
Kriege. Er zeigt uns, wie die griechische Armee, mögen auch
einzelne Teile in Saloniki unter dem Druck der Entente
und unter den Verführungen des Geldes von ihr abgeplän-
tert sein, für die Politik des Königs ist und sich den ver-
hassten Fremden nicht anschließen und für die Bedränger des
Landes nicht kämpfen will. Am härtesten betroffen ist die
Kriegspolitik Venizelos'. Er kann nicht verlangen, daß ein
Krieg geführt wird, gegen den die Armee bis zu einem solchen
Grade ist, daß sie dem Druck der Entente sich um keinen
Preis fügen will. Das ganze Königreich würde der Entente
zusammenfallen. Sie kann nicht einmal vorgeben, daß die Kriegs-
politik Venizelos' der wirkliche Ausdruck der Volkseinstimmung
sei, denn heutzutage sind Volk und Armee ein Körper. Der
Vorfall ist ein Krach für Venizelos, ein Krach für die
Entente, ein Krach für die Kriegspolitik in Griechenland.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt: Praktischer
und ergeizender zugleich kann das barbarische Vorgehen der
Entente gegen Griechenland nicht gebrandmarkt werden, als
durch die Erschließung des Schatzes deutscher Truppen durch
den General von Kavalla. Die Ehre, die der General den
deutschen Kameraden erwies, da seine moralische und ver-
zweifelte Lage ihm den großzügigen Plan eingab, seine
Truppe zu retten und zu wahren, ist zugleich ein Beweis-
tue über das Gesicht der Machthaber der Entente, die pre-
digen, daß sie für die Ritterlichkeit und Zivilisation kämpfen.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 14. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls

Kronprinz Rupprecht von Bayern.

In der Schlacht an der Somme beiderseitiger Artil-
leriekampf von größter Heftigkeit. Wiederholte
starke feindliche Angriffe zwischen Ginchy und der
Somme und an mehreren Stellen südlich des Flusses sind
blutig zurückgeschlagen. Bei Gegenständen ist teilweise
Gelände gewonnen; es wurden Gefangene und Beute ein-
gebracht.

Front des deutschen Kronprinzen.

Rechts der Maas entspannen sich unter zeitweiser sehr
lebhafter Feuerartillerie im Abschnitt Thiaumont-Chä-
pitrevall Infanteriegefechte westlich der Souville.
Schluß.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

In den Karpathen ist ein russischer Sturmversuch
auf den Capul mißlungen. Westlich des Capul wird noch
gekämpft.

In Siebenbürgen keine Ereignisse von Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
von Mackensen.

In der Dobrudscha sind die deutschen, bulgarischen
und türkischen Truppen unter erfolgreichen Kämpfen in wei-
terem Vordringen.

Mazedonische Front.

Erhöhte Gefechtsintensität beiderseits des Ostrovo-Sees,
an der Moglenafront und östlich des Wardar. Nord-
lich der Geganska Planina sowie am Kukuruz und
Kobil wurden wiederholte starke feindliche An-
griffe abgeschlagen.

Kavalla ist von bulgarischen Truppen besetzt.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 14. Sept. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:
Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front gegen Rumänien.

Mehrere feindliche Angriffe westlich und östlich von Ragb
Szeben wurden abgewiesen. An den übrigen Frontteilen
keine Ereignisse.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen wird abermals heftig gekämpft,
nach ausgiebiger Artillerievorbereitung, die sich zum Trommel-
feuer steigerte, stürmte der Feind gegen unsere Stellungen auf
dem Smotrec, der Ludowa und dem Capul und wurde
blutig abgewiesen. Im Gibo-Tale ist der Kampf noch im
Gange.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold
von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz: Das feindliche Geschützfeuer
gegen die Karthochfläche gewann zusehends an Stärke. In
Tiroi setzten unsere Truppen die Säuberung des Forameo-
Gebietes fort, nahmen bei Eroberung einer Höhenstellung
44 Alpini, darunter 2 Offiziere, gefangen und erbeuteten 1
Maschinengewehr, sowie namhafte Vorräte. Unsere Stellungen
auf dem Fassana-Kamm stehen unter anhaltendem Artillerie-
feuer.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse.

Ereignisse zur See: Am 13. September nachmittags hat ein
feindliches Flugzeuggeschwader, bestehend aus 18
Capronis, unter Bedeckung von drei Abwehrflugzeugen einen
Angriff gegen Trieste unternommen. Zur Unterstützung hiel-
ten sich im Golf sechs feindliche Torpedoboote und zwei
Motorboote auf. Es wurden zahlreiche Bomben abgeworfen,
jedoch nur sehr geringfügiger Sachschaden und gar kein mili-
tärischer angerichtet. Soweit bekannt, wurde ein Mann leicht
verletzt. Vinienschiffleutnant Banfield zwang im Luftkampf
ein feindliches Abwehrflugzeug zum Niederlegen und Rückzug
hinter die feindlichen Linien. Eigene Flugzeuge und Abwehr-
batterien erzielten Treffer auf feindlichen Torpedoboote. Zu
gleicher Zeit erschien ein feindliches Flugzeuggeschwader über
Pavento und warf ca. 20 Bomben ab. Außer der Zer-
störung einer Feldhütte wurde kein Schaden angerichtet.

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 14. Sept. (W.B.) Bulgarischer Generalstabs-
bericht vom 13. September: An der rumänischen Front
längs der Donau herrscht Ruhe. Das Vordringen unserer Trup-
pen in der Dobrudscha dauert fort. Der Kommandant der
dritten Armee meldet ergänzend: Unsere Offiziere, die gestern
aus Silistria, Tuzlata und Umgebung zurückkehrten und
Augenzeugen der dortigen Ereignisse waren, berichten, daß
die rumänischen Truppen während ihres schmachvollen Rück-
zugs haarsträubende Ausschreitungen an der friedfertigen, wehr-
losen bulgarischen Bevölkerung verübt haben. So wurde die
Leiche eines minderjährigen Mädchens gefunden, das in zwei
Teile zerschnitten war. Die Leiche geschah wahrscheinlich, nachdem
das Kind vergewaltigt worden war. An diesen Schändlichkeiten
der geschlagenen rumänischen Truppen haben auch einzelne
russische Abteilungen teilgenommen, die sich in Silistria be-
fanden. — Mazedonische Front: Gestern starkes be-
iderseitiges Artillerie- und Infanteriefeuer beim Ostrovo-See.
Im Moglena-Gebiet verstärktes Artillerie- und Infanterie-
feuer und Minentätigkeit. An einzelnen Stellen versucht
der Feind vorzudringen, jedoch wurde er durch Feuer zurück-
gewiesen. Im Wardar-Tal und am Dolan-See lebhaftes Ar-
tilleriefeuer. Beim Butkovo-See rücken zwei italienische Ba-
tallone, eine Eskadron und eine Batterie vom Dorfe But-
kovo gegen Butkovo-Dschumaja vor. Unsere dort befindlichen
Abteilungen griffen sie energisch an und jagten sie in die
Flucht. Von unseren Truppen verfolgt, zog der Gegner sich
gegen das Dorf Butkovo zurück. Es wurden gefangen: 1 Offi-
zier, ein Offiziersassistent und 87 Mann. Bisher wurden
bestattet: 2 Offiziere und mehr als 70 Mann. Erbeutet
wurden 200 Gewehre. Dies ist die zweite Begegnung mit
den Italienern. Im Strumatalo spärliches Artilleriefeuer. An
der ägäischen Küste kreuzt wie gewöhnlich die feindliche Flotte.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 14. Sept. (W.B.) Verspätet ein-
getroffen. Amtlicher türkischer Bericht vom 9. September:
Im Euphratabschnitt wurde ein Ueberumpelungsver-
such des Feindes vereitelt und der Gegner zur Flucht gezwungen.
Im Tigris-Abchnitt unternahmen wir fortdauernd mit
Erfolg größere Gefechte und Aufklärungsversuche unserer Pa-
trouillen. — Kaukasusfront: Eine Ueberumpelung, die
der Feind in der Nacht vom 8. auf den 9. September gegen
unsere Stellungen unternahm, wurde durch unseren Gegen-
angriff vollständig mit schweren Verlusten für die Russen
zurückgewiesen. Allein beim Sturm gegen eine Höhe verlor
der Feind 2000 Mann. Auf dem sinken Flügel nahmen wir
die feindlichen Artilleriestellungen unter heftiges Feuer. —
Von den übrigen Fronten ist kein Ereignis zu melden. — Nach
den jüngsten Meldungen haben unsere Truppen mit Unter-
stützung der deutschen und bulgarischen Truppen in der nörd-
lichen Dobrudscha zahlreiche, ziemlich starke russische und ru-
mänische Truppenabteilungen zurückgeschlagen.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Frankenburger Bericht vom 13. September: Nach-
mittags: Nordlich der Somme dauerte die Schlacht gestern
abends mit einem ausgiebigen Erfolg für die französischen
Waffen an. Das Dorf Bouchavesnes ist von den Fran-

zosen ganz genommen. Nachts richtete sich die französische In-
fanterie in den eroberten Stellungen ein. Die Deutschen ver-
suchten keinen Gegenangriff. Heute morgen setzten die fran-
zösischen Truppen ihr Vordringen gegen Osten fort; sie nahmen
im Sturm das Bois-Labe-Gebüst, das 600 Meter östlich der
Straße nach Bethune, südlich von Bouchavesnes, gelegen
ist. Die Franzosen machten weitere Gefangene und erbeute-
ten zahlreiches Material. Bisher ist noch keine genaue Zahl
bekannt geworden. Ein auf einen deutschen Graben in Gegend
von Andech gerichteter Handstreich brachte den Franzosen
Gefangene ein. Auf dem rechten Maasufer machten wir
in dem nördlichen Teile des Bauz- und Chapirevaldes einige
Fortschritte. Der Artilleriekampf in Gegend von Fleury.
De Chenois dauert sehr eifrig fort. Ueberall an der Front
war sonst die Nacht ruhig. — Flugdienst: An der Somme-
front lieferten die französischen Flugzeuge gestern 17 Kämpfe.
Zwei deutsche Flugzeuge wurden abgeschossen, das eine bei
Alzacourt, das andere über Moins, nordöstlich von Peronne.
Vier andere Apparate schienen ernstlich getroffen. In der
Nacht zum 13. September warfen die französischen Bombar-
dierungsgeschwader zahlreiche Geschosse, 87 vom Kaliber 12
Zm. auf den Bahnhof und Varnadenbauten von Guldward, wo
Explosionen mit Bränden festgestellt wurden, 24 auf den
Bahnhof von Noisel und die Depots von Heudicourt, 74 auf
die feindlichen Einrichtungen in der Gegend von Etain, 32
auf solche in der Gegend von Dambillers und 6 auf den
Bahnhof von Montmedy. In derselben Nacht führte eine fran-
zösische Gruppe folgende Unternehmungen aus. Sie warf 105
Granaten auf den Bahnhof in Biedenhofen, 60 auf die Hoch-
öfen in Urtingen. Im Verlaufe dieses Bombardements führte
ein Flugzeug die Fahrt hin und zurück zweimal aus, 6 Gra-
naten auf die Hochöfen in Rombach und 6 auf die Bahnlinie
bei Pont-a-Mousson versendend. — Orientarmee: An der
Strumafont keine Veränderung. Das Geschützfeuer dauert
sehr lebhaft fort. In der Gegend der Beles-Berge sind die
italienischen Truppen gegen Butkovo und Duma in den
Kampf getreten. Diesseits und jenseits des Wardar beschloß
die Artillerie der Alliierten heftig die bulgarischen Befesti-
gungen nördlich von Macikowo und Majdag. Auf dem
linken Flügel dauern die Offensivhandlungen der serbischen
Armee eifrig fort. Trotz des lebhaften feindlichen Wider-
standes nordwestlich von Kobil besetzten die Serben eine wich-
tige Stellung nach einem Kampfe, der dem Feinde schwere
Verluste kostete. Gegen Hadzitschakan rücken die serbischen
Vorhutabteilungen kämpfend vor. Nordwestlich und westlich
des Ostrovo-Sees sind heftige Kämpfe im Gange. Südwestlich
des Sees haben die Serben ein ernstliches Vordringen zu ver-
zeichnen. Die Artillerie schloß mehrere von den Bulgaren
besetzte Ortschaften in Brand. — Abends: Nördlich der
Somme verbreiteten wir unsere Stellungen an demjenigen
Teile unserer Front, der dem Dorfe Combles gegenüberliegt,
merklich. Wir nahmen südlich von dem Gebüste Briez das
ganze vom Feinde mächtig ausgebaute Grabensystem im
Sturm. Erbitterte Kämpfe wurden im Laufe des Tages in un-
serem Zentrum und auf unserem rechten Flügel geliefert, wo
die Deutschen kräftige Anstrengungen machten, uns das ver-
lorene Gebiet wieder zu entreißen. Einem heftigen Angriff des
Feindes, der von zwei Regimentern ausgeführt wurde und
auf das Bois-Labe-Gebüst geworfen wurde, gelang es zu-
nächst, das Gebüst wiederzunehmen, aber durch eine neue
unübersehbare Angriffsbewegung haben unsere Truppen den
Gegner aus dieser Stellung geworfen, die wir von neuem
vollständig in Besitz haben. Südlich war der Berggraben 76
gleichfalls Gegenstand eines Angriffsversuchs. Nach einer Reihe
von Kämpfen, die bis zum Nachtschlaf gingen und die einen
wechselreichen Verlauf nahmen, behauptete unsere Infanterie
ihren Gewinn vollständig. Die Zahl der unterworfenen Ge-
fangenen, die gestern und heute gemacht wurde, übersteigt
gegenwärtig 2300. Das bedeutende Material, das vom Feinde
zurückgelassen wurde, umfaßt, soweit bis jetzt gezählt, 10 Ge-
schütze, darunter mehrere schwere, etwa 40 Maschinengewehre,
allein im Abschnitt von Bouchavesnes. Südlich der Somme
blieb der Artilleriekampf sehr lebhaft in der Gegend von
Bernandobillers und Chaulnes. Am rechten Maasufer griffen
die Deutschen nach gründlicher Artillerievorbereitung die Stel-
lungen an, die wir kürzlich östlich Fleury erobert hatten.
Sie sind vollständig zurückgeschlagen und ließen 70 Gefangene
in unseren Händen. Sonst ist kein wichtiges Ereignis zu
melden. — Belgischer Bericht: In der Gegend von Dix-
muiden gegenseitiger Artilleriekampf. In der Gegend von
Steenstraete entspann sich im Laufe des Nachmittags ein
heftiger Kampf der Schützengrabenanartillerie.

Russischer Bericht vom 13. September: Westfront:
In der Gegend der Stadt Riga und des Flusses Lerna
Örtliche (?) ist der feindliche Flugdienst beträchtlich ange-
wachsen. In der Gegend südlich Jersopol wurden Versuche
des Feindes, die Bistritz zu überschreiten, durch unser Feuer
angehalten. In den Waldkarpathen führte der Feind an dem
Oberlauf der Czerny Gzeremosz einen vergeblichen Angriffs-
versuch auf die von uns eroberten Höhen aus. In der
Oise bombardierte unsere Flotte am 9. September abends
wirkungsvoll feindliche Fischdampfer in der Meerenge von
Jeben. Ein Teil der Fischdampfer wurde gezwungen, auf
Land zu laufen. — Kaukasusfront: Die Lage ist unverändert.

Rumänischer Bericht vom 13. September: Nord-
und Nordwestfront: An der ganzen Front leichte Schmach-
tügel. Wir machten 378 Gefangene. Südfront: Geschützfeuer längs der
ganzen Donau und in der Dobrudscha. Wir haben auf der
ganzen Front mit dem Feinde Kontakt gewonnen. Lebhaftes Ge-
schütz der Parouillen und Vorposten. Eine feindliche Abtei-
lung, die längs der Donau vorrückte, wurde von uns im
Gegenangriff zurückgeworfen und ließ 8 deutsche Kanonen in
unseren Händen.

Italienischer Bericht vom 14. September. Durch
kühne Kletterunternehmungen gelang es unseren Abteilungen,
sich der wichtigen Stellungen in dem kleinen Jara-Tal
(Pojina-Tal) und auf Lagazuel (zwischen dem Tarbenanzen-
und dem Volte-Tal) zu bemächtigen. Am Oberlauf des
Jezon (Volte) griff der Feind mit starker Macht einen
unserer vorgeschobenen Posten auf der Forameospitze an
und zwang ihn, sich etwa 100 Meter zurückzuziehen. In
der Nacht zum 13. September versuchte der Feind nach
heftigem Artilleriefeuer Angriffe auf unsere Stellungen
auf Eiatnik (am oberen Jzonzo) und zwischen Volzana und
Gomoni (südwestlich von Tolmein). Er wurde mit Ver-
lusten abgewiesen. — Feindliche Flugzeuge warfen Bomben
auf Auronzo, ohne Personen zu treffen oder Sachschaden
anzurichten. Einige Seeflugzeuge flogen auf Ravenna zu.
Sie wurden durch das Feuer unserer Batterien zurückge-
schlagen und von unseren Flugzeugen verjagt. In der
vergangenen Nacht hat ein feindliches Flugzeuggeschwader
San Giorgio di Rogaro, die benachbarten Felder und andere
kleine Dörfchen am unteren Jzonzo bombardiert. Es
tötete eine Person und verursachte einige Brände. Wäh-
rend des gestrigen Nachmittags unternahm ein mächtiges
Flugzeuggeschwader unter wenig günstigen atmosphärischen

Bedingungen bei heftigem Winde, bestehend aus 22
Biplan, unter Bedeckung eines Jagd-Kleinschiffes einen
über das Arsenal, den Hof und Fliegergruppen einen
Angriff. Die kühnen Flieger bewarfen diese Ziele mit 12
kalibrigen Bomben, die fünf Tonnen starke Explosivkraft
darstellten. Sie trafen ebenfalls Bahnstrecken und in der
Gegend befindliche Schiffe auf den Werften. Ausgedehnte
wurden festgelegt. Obwohl sie den feindlichen Angriffen
ausgesetzt waren, sind unsere Flugzeuge sämtlich in ihre
Lager zurückgeführt.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Jülich, 14. Sept. Der Mailänder „Secolo“ bringt
zensurierte Pariser Informationen, wonach mit der Auf-
nahme der Sommeschlacht die letzte und ent-
scheidende Phase der französisch-englischen Offensive
begonnen habe.

Amsterdam, 15. Sept. Der „Volksstem“ meldet,
Prätoria gemeldet, daß bei der Juli-Offensive an der Somme
die 10 000 südafrikanischen Freiwilligen schreckliche Ver-
luste erlitten. Es waren mehr als 1000 Tote, Verwundete und
Bermittelte der Südafrikaner in den Verlustlisten verzeich-
net. Weiter teilt ein in Holland wohnender Südafrikaner
„Nieuwe Rotterdamse Courant“ mit, daß nach den ge-
lieferten Verlustlisten die südafrikanischen Truppen bei den
Kämpfen im Delvillevalde allein 2000 Mann verloren haben.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Basel, 14. Sept. Der Bularester Korrespondent
„Morningpost“ meldet, es sei infolge der jüngsten Ein-
niffe die Umgruppierung der rumänischen Kräfte
notwendig geworden. In Bularest höre man andauernd die
Kanonen Donner von der Donau her.

Berlin, 14. Sept. Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus
Stockholm: Die rumänischen Zeitungen veröffentlichten
eine Verordnung für alle Ärzte, Feldscherer und Kranken-
pfleger, sich unabhängig von Alter und Geschlecht bei
den zuständigen Militärsanitätskommandanten zu melden.
Nach weiteren Mitteilungen sind die angestellten
Mediziner ausnahmslos nach 24 stündiger Frist in die
Krankenhäuser beordert worden. Trotzdem herrscht in den
Krankenhäusern bereits ein unerträglicher Mangel an
Arztkräften.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Sofia, 14. Sept. Die allgemeine Entrüstung über
die unmenschlichen Gewalttaten der rumänischen Truppen
an bulgarischen Frauen und Kindern in der Dobrudscha
gibt sich ins Ungemessene; alt und jung verlangt, in
der Armee eingereiht zu werden, um an den entmenschten
rumänischen Missetatären Vergeltung üben zu können.
Verlangt, daß die Regierung unverzüglich Repressalien gegen
die rumänischen Gefangenen, namentlich die Offiziere, ein-
setze. Die rumänischen gefangenen Mannschaften sind im
Bild des Jammers, verlornt, hohlwangig, halbverhungert,
dabei leuchtet ihnen der heiße Jörn gegen ihre eigenen ru-
mänischen Bedrücker aus den Augen.

Sofia, 14. Sept. (Z.U.) Aus den ersten Kämpfen der
Bulgaren gegen die Russen wird noch folgende bemerkens-
werte Einzelheit berichtet: Als die ersten russischen Brigaden
bei Dobrie auf bulgarische Truppen stießen, hießte der ru-
ssische Brigadeführer die bulgarische Fahne an-
statt von einer Kapelle das Lied: „Schäume, Marins“ zu
hören. Ohne Befehl antworteten die bulgarischen Truppen
durch Feuerjaden, die sogleich den Brigadeführer nieder-
streckten.

Basel, 14. Sept. Der gewöhnlich gut unterrichtete
militärische Mitarbeiter des „Echo de Paris“ meldet, an der
Salonikifront werde die gemeinsame Offensive der
Alliierten in vollem Umfang eingeleitet, sobald Orientations-
Anschluß an die Armee Sarraills vollzogen sei. Der
schluß müsse jetzt mit allen Nachmitteln gefördert werden.
Bezeichnend sei die Tatsache, daß verschiedene, die Umgruppierung
der Armee bisher stark kritisierende Pariser Zeitungen und
Politiker alle ihre Klagen gegen Sarraill eingestellt haben.

Der Krieg zur See.

Bern, 14. Sept. (W.B.) Das „Petit Journal“ mel-
det aus Jolamp, daß der Dreimaster „Europe“ am Son-
tag von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde. Die
Besatzung ist gerettet worden.

Kopenhagen, 14. Sept. (W.B.) Der schwedische
Dampfer „Johan Tilberg“, der für eine Kopenhagener
Firma Heringe von Island holen sollte, stieß heute auf
auf der Fahrt von Korbabaskjörne nach Kopenhagen in der
Kjogegegend auf eine Mine. Der Dampfer, der Schiffer und
seine Frau wurden gerettet und in das Kopenhagener
Krankenhospital gebracht. Acht Mann der Besatzung ver-
litten Verletzungen.

Kristiania, 14. Sept. (W.B.) Meldung des schwedi-
schen Telegrammbüros. Das Botschaftsamt in Jalmouth
graphiert am 12. September an das Ministerium des Auswärtigen,
daß der Dampfer „Kong-King“ aus Kristiania nach
Glasgow unterwegs, von einem deutschen Tauchboot ver-
senkt wurde. Die Besatzung wurde in Jalmouth ge-
rettet. — Der Konsul in Bordeaux dröhrt an die Rheederer
Gitten in Torsberg, daß der Dampfer „Lodsen“ am
Sonntag abend 70 Seemeilen südwestlich von Randens ver-
senkt wurde. Die Mannschaft wurde am Montag
mittag in Paull (?) gelaufen. Die norwegische Kriegs-
versicherung erleidet durch die gestern und heute gemel-
deten Versenkungen von sieben Dampfern einen Verlust von
9 1/2 Millionen Kronen.

Eine Aeußerung Burians.

Budapest, 13. Sept. Budapesti Hirlap veröffentlicht
eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen
Burian. Der Minister sagte u. a.: Ich würde der Welt
sagen, der die Einberufung der Delegationen auf die
Wärmste begrüßen würde, denn dann würde mein eigenes
geistes Stillschweigen ein Ende haben, und ich könnte meine
Anklagen Auge in Auge gegenüberstellen. Auf die Frage,
ob man vielleicht um den Preis von Opfern die feindliche
Gesinnung Rumäniens hätte entwaffnen können, sag-
te der Minister: Wenn Graf Andrássy schon die Unberech-
tigten, die wir Italien, also einer Großmacht, gemacht haben,
als demütigend bezeichnet, um wieviel demütigender
wäre es gewesen, wenn wir das Wohlwollen des Rumäniens
mit territorialen Konzessionen Folge zu
erkaufen müßten. Auch wäre die wahrscheinliche Folge ge-
wesen, daß der persische Nachbar mit immer größerer
Begehrlichkeit an uns herangerückt wäre. Der Minister
sagte dann bezüglich der Kritik, die Graf Andrássy bei
den Verhandlungen mit Italien geübt hat; Graf Andrássy hat
eine Auswahl aus den diplomatischen Notizen vorgelesen und
diese so gruppiert, wie es ihm beliebte, ohne andere
zu berücksichtigen. Ich versichere, daß ich andere

Die Kriegsanleihe ist die beste und sicherste Kapitalanlage!

Die Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes, das Vermögen
sämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

...den heute, aus denen hervorgehen würde, daß Son-
...dieser vorwurfsfreie wackere Mann ist, als
...hinzustellen geneigt ist. Ueber den Frie-
...sagte der Minister: Wenn die Möglichkeit eines
...Friedens sich ergeben hätte, so hätten wir und
...die Gelegenheit mit Freuden ergriffen. Was
...den rumänischen Einfall betrifft, so scheint das
...der vorbereiteten Rumänien in den Krieg
...sehr die Stärke als vielmehr die Schwäche der
...zu beweisen. Wenn die Entente wirklich so stark
...wie sie zu verkündigen liebt, so hätte sie weder
...einen solchen Druck auf Rumänien auszuüben, noch
...bestehende materielle Opfer zu bringen, um die Hilfe
...Rumänien zu erkaufen. Ich will nicht
...kann Rumänien zu erkaufen. Ich will nicht
...sagen, daß ich Rumänien
...einen sicheren und schnellen Erfolg erhoffe.
...den Zusammenbruch Rumänien und nach dem
...Erfolg der jetzigen gemeinsamen Offensive dürfte
...dann doch einsehen, daß ein weiteres Blut-
...genz zwecklos ist.

Aus dem ungarischen Abgeordnetenhaus.
Budapest, 13. Sept. Graf Apponyi begründete
...daß durch eine gesetzliche Verfügung ange-
...werde, daß der Minister des Reichs zur Erteilung
...Befürdungen im ungarischen Reichstag erscheinen solle,
...eine Tagung der Delegationen unmöglich sei. Er for-
...wies, daß bei dem Fehlen der österreichischen Mit-
...der Delegationen, die verfassungsmäßige Kontrolle
...unabhängigen Votum im ungarischen Reichstag ausgeübt
...Es sei ein Irrtum, anzunehmen, daß eine Ab-
...der verfassungsmäßigen Kritik im feindlichen Aus-
...ein so ungeheurer Uebelstand wäre. Die Aufrechter-
...der Meinung, als ob in Österreich-Ungarn oder
...irgendwo alles und jedes zum Besten bestellt sei,
...der verzweifelten Bemühen und nach den Proben der
...Landkraft, die die Nation abgelegt habe, könne man
...wohl zumuten, Wahrheit und Aufrichtigkeit zu er-

Das abgesperrte England.

Haag, 14. Sept. Das „Allgemeine Handelsblatt“ schreibt:
...daß nach keinerlei Telegramme aus Lon-
...halten. Berichte aus Petersburg, Paris und Rom sind
...der London gekommen, aber aus London selbst liegen
...telegraphische Mitteilungen vor. Der rumänische De-
...als Radiotelegramm aus dem Haag gekommen,
...das französische Abendkommunikation vom 12. Septem-
...die New Yorker Kurse des gleichen Tages von dem
...Telegraphenbureau in Berlin telegraphiert worden
...Die neutrale Telegraphenagentur hat den Blättern
...daß sie seit dem 13. September, halb 1 Uhr mor-
...ne Telegramme mehr aus London erhalten hat. Wie
...klar erklärt, sind auch sonst keine Telegramme aus
...eingetroffen, obwohl nach einer Mitteilung des Tele-
...die telegraphische Verbindung mit London normal
...die amerikanischen Kurznotierungen hat das Neut-
...nicht erhalten.) Offiziell wird bestätigt, daß laut
...Erklärung der englischen Botschaft von Mitternacht
...auf den 13. September ab alle englischen Häfen
...für einkommende wie ausgehende neutrale Schiffe
...sind. Die niederländische Post- und Telegraphenver-
...macht bekannt, daß der Postverkehr nach und über
...bis auf weiteres gesperrt ist.

Die britischen Nerven.

Stockholm, 14. Sept. (B.B.) Der Londoner Korre-
...von „Stockholms Tidningen“ berichtet über ein
...daß ihm der englische Unterstaatssekretär de-
...genüß hat. Bunsen zeigte dem Korrespondenten
...nicht veröffentlichtes Aktenstück, ein Memorandum,
...die Bestimmungen für Tauchboote in neutra-
...Häfen, das die Regierungen der Alliierten vor
...den Regierungen der Neutralen zugestellt haben. Das
...Memorandum bezweckt, die Neutralen dazu zu ermahnen,
...Kriegsregeln zu treffen, um die Tauchboote
...Kriegsführenden, in welcher Eigenschaft sie auch auf-
...kann zu hindern, neutrale Gewässer zu
...sich neutrale Häfen zu bedienen. Es
...vorgeschlagen, die Tauchboote sollen von den völ-
...Bestimmungen, die bisher für den Zutritt
...aufenthalts von Kriegsschiffen und Handelsschiffen
...neutralen Gewässern und Häfen galten, ausgeschlossen sein.
...Tauchboot eines kriegsführenden Landes, das in einen
...Hafen eingedrungen ist, soll dort zurückge-
...werden. Die Regierungen der Alliierten sprechen
...er ersten Gefahr, die angeblich für die neutralen
...in den Gewässern entstehe, die von den Tauch-
...der kriegsführenden bestraft werden. Der Korre-
...bemerkte, daß diese Vorschläge alle auf die Fahrt
...Häfen-Unterseebootes „Deutschland“ zu-
...beruhten. Bekanntlich hat die schwedische Regie-
...den kriegsführenden Tauchbooten das Befah-
...der schwedischen Gewässer verboten, betonte aber, daß
...nicht nur für solche Tauchboote gelte, die zu Kriegs-
...diensten, nicht aber für Handels-Unterseeboote.

New York, 8. Sept. (Funfspruch vom Vertreter des
...B.B.). Evening World sagt in einem Leitartikel über die
...Untersee-Handelsboote: Die amerikanische Regie-
...rung wird wahrscheinlich nicht von ihrem festen und ver-
...nünftigen Standpunkt abweichen. Ein Frachtboot ist
...ein Frachtboot, ob es über oder unter Wasser fährt.
...Großbritannien kann kaum erwarten, daß Amerika den recht-
...mäßigen Handel von seinen Küsten wegstreift, nur um die
...britischen Nerven zu schonen.

Griechenland.

Athen, 14. Sept. (B.B.) Meldung der Agence Havas.
...Der König ließ Dimitrakopoulos fragen, ob er die
...Kabinettsbildung übernehme. Dimitrakopoulos hat grund-
...sätzlich angenommen. Er wird wahrscheinlich heute vom
...König empfangen. Nachdem er sich mit dem König ins Ein-
...vernehmen gesetzt hat, wird er seine Absichten den Gesandten
...der Entente auseinandersetzen und dann endgültig antworten.

Lugano, 14. Sept. „Corriere della Sera“ und „Ita-
...lia“ bringen Athener Telegramme, wonach außer Venize-
...los auch Gounaris zum Könige berufen wurde. Es sei,
...schreibt der „Corriere“, noch kein sicheres Anzeichen dafür
...vorhanden, daß die Krise nach dem Wunsch und den In-
...teressen der Alliierten verlaufe.

Lugano, 14. Sept. Der „Secolo“ meldet aus Athen:
...In Korinth haben neue ernste Zusammenstöße zwischen
...den Benizelisten und der Reserveristenliga stattgefunden. Es
...heißt auch, daß auf das französische Konsulat in
...Korinth ein nächstlicher Angriff erfolgt sei. In Athen
...dauern die Kundgebungen gegen die Entente fort.

Genf, 14. Sept. „Echo de Paris“ meldet, daß die
...Entente-Flotte vor dem Piräus und Athen auf
...insgesamt 75 Kriegsschiffe gebracht wurde.

Die Verhältnisse nach dem Kriege.

New York, 14. Sept. (B.B.) Funfspruch vom Ver-
...treter des B.B. Die „Tribune“ sagt in einem Leitartikel
...über die Verhältnisse nach dem Kriege: Die jetzt
...vom Kongreß angenommenen Vergeltungsmaßnahmen sind
...nur Kriegsmaßregeln, die sich gegen den Abschnitt a) des in
...Paris abgeschlossenen wirtschaftlichen Abkommens richten,
...dagegen sind noch keine Maßnahmen gegen die Abschnitte b)
...und c) dieses Abkommens beschlossen worden. Wenn diese
...Abschnitte durchgeführt werden, würden sie dauernd jeden
...Handel, der nicht zu den Alliierten gehört, benachteiligen
...und dauernd jeden Handel zwischen Deutschland und irgend
...einem anderen Volke mit Strafe belegen. Der Handelsver-
...kehr würde dann dahin neigen, sich in folgender Richtung
...zu teilen: Auf der einen Seite würden diejenigen Einzel-
...personen und Nationen sein, die den Handel mit Deutschland
...fortsetzen, auf der anderen Seite alle übrigen. Für die
...Alliierten bedeutet das entschiedene Beharren in dieser Poli-
...tik die Verfolgung eines gefährlichen Kurses.

Kleine Mitteilungen.

Paris, 14. Sept. Dem „Echo de l'Est“ vom 5. Sep-
...tember zufolge hat die in Nancy erscheinende Zeitung
...„L'Etoile de l'Est“ ihr Erscheinen am 3. September, wegen
...zunehmender Papiersteigerung, ungeheuren Anwachsenden der
...allgemeinen Speise und der fast gänzlichen Unterdrückung
...des Nachrichtendienstes, einstellen müssen. Diese Gründe
...wurden von der Zeitung selbst den Abonnenten mitgeteilt
...und gleichzeitig darauf hingewiesen, daß die Schwierig-
...keiten der Pariser Presse sehr ähnliche seien, so daß in
...den nächsten Tagen fast alle Zeitungen der Metropole sich
...vereinigten müßten, um Beschlüsse in Anbetracht der neuen
...Lage, zu fassen. Es wird ferner berichtet, daß eine große
...Tageszeitung Südfrankreichs die Leser bittet, ihr selbst die
...kleinsten Beiträge zur Aufrechterhaltung des Betriebes zu-
...kommen zu lassen.

Kopenhagen, 14. Sept. (B.B.) „National Tidende“
...meldet aus Stockholm: Aus Finnland kommen Klagen
...über drohenden Kaffeemangel. Schweden hält gegen-
...wärtig 10 Millionen Kilogramm Kaffee, der für Finnland
...bestimmt ist, zurück, wahrscheinlich weil England allen Kaffee
...zurückhält, der nach Schweden bestimmt ist. Die Lageraus-
...gaben der finnischen Einfuhrhäuser sind jetzt schon auf eine
...so bedeutende Höhe angewachsen, daß die Firmen ein ge-
...meinsames Vorgehen beschlossen haben.

Amsterdam, 14. Sept. (T.N.) Wie aus London
...gemeldet wird, versuchte England in Portugal eine Bri-
...gade royalistisch gesinnter Soldaten zu formen, deren
...Leitung Erlkönig Manuel übertragen werden sollte. Der
...Versuch hat in Portugal durchweg Unruhen hervorgerufen,
...so daß man davon absehen mußte.

Lokales.

— Opfertag für die deutsche Marine. Der
...Deutsche Flottenverein veranstaltet nach Genehmigung durch
...den Staatskommissar am 1. Oktober einen Opfertag in Form
...einer Sammlung von Geldspenden zugunsten der
...„Zentralstelle für Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die
...kaiserliche Marine in Kiel“. Die Sammlung erfolgt auf
...öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder an anderen

öffentlichen Orten unter Vermittlung und Leitung der Opa-
...nisationen des Deutschen Flottenvereins. Das Ergebnis der
...Zentralstelle für Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die
...Sammlung liegt an die vom Reichsmarineamt eingesezte
...kaiserliche Marine in Kiel und wird verwendet zur Anschaffung
...von Liebesgaben, zur Unterstützung von Gefangenen und Krie-
...gerfrauen der Marine, sowie zur Fürsorge für Hinterbliebene
...und für Invalide der Kriegsmarine nach Vereinbarung mit
...der Nationalstiftung und dem Reichsausschuß der Kriegs-
...beschädigtenfürsorge.

— Ungenügend freigemachte Postkassen. Im
...Bereich der Reichspostverwaltung müssen ab 1. Oktober die
...üblichen Straßportokasse von nicht genügend freigemach-
...ten Briefen erhoben werden. Mit dem laufenden Monat
...endet die zweimonatige Uebergangsfrist. Mit Ablauf dieser
...Uebergangsfrist tritt an die Stelle des bisher erhobenen
...Nachportos das sog. Straßporto; es empfiehlt sich daher,
...um vor Schäden bewahrt zu bleiben, die seit dem 1. August
...ds. Js. im Post- und Telegraphenverkehr geltenden neuen
...Gebührensätze sorgfältig zu beachten.

— Vom Gymnasium. Professor Bahmer wurde
...vom König der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorhersage für Samstag, 16. Sept.: Zeitweise
...heiter, höchstens strichweise und vereinzelt geringe Regen-
...fälle, kühl.

Letzte Nachrichten.

Amsterdam, 15. Sept. Einen Begriff von der Er-
...klärung, die man auf Seiten der Alliierten und deren Die-
...neern von dem Uebertritt des 4. griechischen Ar-
...meekorps geben wird, hat der hiesige „Telegraaf“
...rasch zur Hand. Sie lautet: Es ist beinahe nicht zu glau-
...ben, daß die griechischen Truppen östlich der Struma tat-
...sächlich freiwillig zugestimmt haben, nach Deutschland be-
...sördert und dort interniert zu werden; denn etwas anderes
...ist das Ueberbringen dieser Truppen nach deutschen Stand-
...orten nicht. Viel wahrscheinlicher ist, daß die Deutschen sich
...von der Bedrohung, die diese Truppen in ihrem Rücken
...bildeten, freimachen wollten. Die Haltung Griechenlands
...ist unklar. Die deutschen Mäler haben selbst erklärt,
...daß man mit einem Eingreifen Griechenlands auf Seiten
...der Alliierten ernstlich rechnen müsse, und in diesem Fall
...hätten die Truppen von Kavalla, deren Treue gegenüber
...König und Regierung so hoch gepriesen wird, ihre Pflicht
...tun müssen. Allein wie dem auch sei, Griechenland muß
...seine Untreue an dem griechisch-serbischen Vertrag wohl
...teuer bezahlen. Manche Erniedrigung hat es sich gefallen
...lassen müssen, diese letzte jedoch dürfte den Höhepunkt bil-
...den. — Eine eigenartige Sprache für ein „neutrales Blatt“.
...Nicht viel „neutraler“ ist diesmal die Äußerung des „All-
...gemeinen Handelsblatt“ ausgefallen, das Punkt für
...Punkt an dem deutschen Bericht nörgelt und für die Lage
...sein besseres Verständnis zeigt, als daß es am Schluß
...seiner Betrachtung sich ähnlich wie das Entente-Blatt „Tel-
...graaf“ äußert. Merkwürdig, daß diese Herrschaften immer
...vor lauter Wägen den Wald nicht sehen und bei allen Vor-
...gängen unter Nichtachtung des Nachfolgenden auf die ver-
...zwicktesten Deutungen verfallen, die dann stets nach dem
...Sinne ihrer Herzensfreunde, der Alliierten, sind. Viel-
...leicht erzählen sie schon morgen der Welt, Deutschland
...schwimme so in Fett, daß es sehnächtig strebe, sich davon
...zu befreien, und deshalb das griechische Armeekorps als
...Pfeffer von seinem Ueberfluß begrüße.

Berlin, 15. Sept. Die Saloniker Depeschen der Pari-
...ser Presse über die Vorgänge in Kavala wurden laut
...Lokal-Anzeiger von der Pariser Zensur arg zugestutzt.

Köln, 15. Sept. Aus dem Kriegspressequar-
...tier wird der Köln. Ztg. unter dem 14. Sept. berichtet:
...Auf beiden Seiten von Hermannstadt (Nag-Szeben) spiel-
...ten sich gestern heftige Kämpfe ab, in denen die angreifen-
...den Rumänen sich deutschen Truppen gegenüber fahen. Es
...handelte sich um jene rumänische Kräftegruppe, die über
...den Roten Turm-Bah heranmarschiert war und mit dem
...Angriff jetzt die Grundlage für einen weiteren Vorstoß
...nach Norden schaffen wollte. Der Zusammenstoß erfolgte
...nach einem sehr langsamen Vortasten der Rumänen im
...Eibin-Gebiet längs der Bahnlinie, die östlich und westlich
...von Hermannstadt verläuft, im Raume zwischen dem Eibin-
...flusse und dem aus Nordosten in den Eibin einmündenden
...Haarbach, sowie der Randhöhen beider Flüsse im Norden.
...Der Zusammenstoß endete damit, daß die Rumänen restlos
...abgetrieben wurden.

Sofia, 16. Sept. (T.N.) Die bulgarische Regierung hat
...an Hand authentischer Dokumente und nach sorgfältiger Unter-
...suchung einwandfrei festgestellt, daß die rumänischen Befeh-
...den Mitglieder der bulgarischen Bevölkerung in der
...Zabrudzka kurz vor der Flucht der Rumänen den Russen
...übergeben haben und daß diese Unglücklichen durch die Russen
...wie gemeine Verbrecher nach Sibirien verschickt wurden.

Hier hat dieses Los über 100 Männer und Jünglinge getroffen. Die zurückgebliebenen Familien der Verbannten wurden aller Mittel beraubt und sind daher der bittersten Not preisgegeben.

Lugano, 15. Sept. Der Korrespondent des „Secolo“ in Saloniki meldet: Die Generaloffensive des Generals Sarrail habe nunmehr begonnen.

Genf, 15. Sept. (Z.N.) Am Mittwoch nachmittag kam es in den Wandelgängen der eröffneten französischen Kammer zwischen den sozialdemokratischen Abgeordneten Brisson, Raffin-Dugens und Alexandre Blane einerseits, und dem Pariser Abgeordneten und Chefredakteur der „Libre Pa-

role“ andererseits, zu einem Zusammenstoß, dem eine heftige Prügelei folgte. Die „Libre Parole“ hatte die drei Sozialdemokraten wegen ihrer Teilnahme an der Rienthaler Konferenz als Landesverräter bezeichnet, eine Beschuldigung, die auf diese Weise tatkräftig geführt wurde.

Kopenhagen, 15. Sept. (Z.N.) Wie ein Telegramm aus Bergen besagt, berichten die dort aus England eingetroffenen Seeleute, daß gegenwärtig ein ungewöhnlich starker Verkehr von Schiffen zwischen den nordfranzösischen und den südenenglischen Häfen bestünde. In Südenland seien die Häfen derart mit Dampfern angefüllt, daß die neutralen Schiffe von den Wacht- und Patrouillenschiffen angewiesen

werden, außerhalb des Hafens Anker zu werfen. In dem die englischen Behörden mit größter Aufmerksamkeit vorgehen, wird angenommen, daß die vielen Schiffe zur Beförderung von Verwundeten und Lazarettkranken der nordfranzösischen Front nach England beschickt werden.

Wien, 15. Sept. Aus Zürich wird gemeldet, daß die Schweizer Informationen ist ein neutraler, nach aber ohne Amerika, der Verwirklichung nahe. Die bezüglichen Verhandlungen sind günstig verlaufen. Der erste Schritt wird der Versuch einer Friedensvermittlung sein.

G. d. Textteil verantw.: Schriftleiter R. Sattler, Dillenburg.

Die Ausgabe
von
Bezugs-Scheinen
erfolgt
an meiner Kasse,
die Stempelung derselben
kann tagsüber jederzeit
auf dem Rathaus erfolgen.



Sonntag,
den
17. September 1916
**Modellhut-
Ausstellung**
I. Etage.

Ohne Bezugsschein!

Durch die Verordnung über die Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren ist der Verkauf von

Damen- und Mädchen-Mäntel, Jackenkleider, Jackets, Röcke u. Blusen,

welche bis 10. Juni am Lager waren, in vollem Umfange erlaubt.

Mache darauf aufmerksam, daß mein Lager in Damen- und Mädchen-Mänteln, die dem freien Verkehre zur Verfügung stehen, weit über die Größe der Auswahl in der Friedenszeit hinausgeht, und daß ich durch frühzeitigen Einkauf in der Lage bin, obige Artikel sehr preiswert ohne Bezugsschein abzugeben.

Kaufhaus A. H. König, Dillenburg.

Brotverkauf.

Am Sonntag, dem 17. ds. Mts., bezw. in der Verkaufswoche vom 17.—23. ds. Mts., darf Brot nur gegen die neue Brotkarte abgegeben werden. Die alten Brotbücher haben bei Einkäufen am Samstag, dem 16. ds. Mts., für Sonntag, den 17. ds. Mts., ihre Gültigkeit verloren. Uebertretungen werden bestraft.

Die alten Brotbücher müssen von Samstag, den 16. bis Montag, den 18. ds. Mts., auf dem Rathaus, Meldeamt, abgeliefert werden.

Dillenburg, den 15. September 1916.

Die Polizei-Verwaltung: Gierlich.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich teile meiner werten Kundschaft ergebenst mit, daß ich mein Geschäft wieder eröffnet habe.

2440

Melgerei J. Thielmann, Oberlar.

Damenhüte

Velour und Sammt

die grosse Mode!

Grosse Auswahl!

Vorteilhafte Preise!

Umarbeiten
auch nicht bei
mir gekaufter
Hüte preiswert

Modehaus

Laparose.

Anfangskontoristin oder Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für das kaufmännische Kontor sucht

(2431

Eisenwerk Haiger, G. m. b. H.

Meine billigen Preise

gelten nur noch bis
einschl. 17. ds. Mts.

Infolge weiterer Waren-
teuerung tritt für alle Auf-
nahmen vom 18. ds. Mts.
ab ausnahmslos ein wesent-
lich höherer Preis in Kraft.

Es liegt daher im eigenen
Interesse alle gedachten Auf-
nahmen vor dem 18. anfer-
tigen zu lassen, da die billigen
Preise in absehbarer Zeit
nicht wieder zu erwarten sind.

Atelier

Weidenbach,

Marktstrasse 13.

Schreibmaschine
gebr. mit sichb. Schrift zu
kaufen ges. Off. m. Schriftpr.
u. A. Z. 2405 bef. die Exp.

H. Schmöck,

Siegen, Bahnhofstr. 12.

Erstkl. Haus für fotogr.
Apparate und Bedarfsartikel.
Telefon 491. Gegr. 1876.

**Photogr. Kameras
aller Fabrikate**

in reichster Auswahl
von den einfachsten bis zu
solchen für höchste Ansprüche.

Besonderheit:

Apparate fürs Feld

in allen Preislagen.

Versand in Pfundpaket.
Weiterverarbeitung der
Platten u. Filme bei billigster
Berechnung.

Verlangen Sie Listen und
Musterbilder.
Methodische-Gemeinde.
Sonnt. von 9 1/2 u. 11 u. Fr. Dugoll.
10 1/2 u. 12 u. Sonntagschule.
Abds. 8 1/2 u. 11 u. Fr. Dugoll.
Mittwoch abds. 8 1/2 u. 11 u. Gebets.

Unterricht im Zuschneiden u. Anfertigen von Damen-Oberkleider und Wäsche

beginnt 2. Okt. Der Zeit entsprechend können namhafte
Umarbeitungen älterer in moderne Kleider vorgenommen
werden.

F. Gustedt, Mittelfeldstr. 13.

Imkerversammlung

Sonntag, 17. ds. Mts.

3 Uhr, Renhoff.

Einwinterung der Bienen,
Erhebung der Beiträge,
Zuckerfrage.

Gäste willkommen. Mel.
Die Schäfererei Rangen-
anbach sucht zu Michaeli
einen

Schäfer.

Meldungen an
Oswald Theis, daselbst.

Freundliche 3-Zimmer-
Wohnung

billig zu vermieten.

Abraham Herz, Haiger.

Wohnung

mit 4 Zimmern, Küche,
Speisekammer und Zubehör
zum 1. Okt. zu vermieten.
Näh. bei Fr. Caustein,
Friedrichstraße.

la. Weizen-, Roggen- Gersten- und Bohnen-

mehl, Gemüse- und
Bohnen-Suppen

zu haben bei

Fr. Busch, Haiger.

Ein älteres

Mädchen,

das schon in besserem
gebildet hat und kochen
wird nach Eiferfeld

Siegen gesucht.

Näheres i. d. Ges.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirchengemeinde.
An Sonn- und Feiertagen
7 1/2 u. 11 u. Fr. Dugoll.
amt mit Predigt. 2 u. 8 u.
oder Christenlehre.
An Werktag: 7 1/2 u. 11 u. Fr. Dugoll.
Sonntag, abds. 8 u. 11 u. Fr. Dugoll.
andacht. Beichtgelegenheit: Son-
tag von 5 Uhr an. Sonntags-
ausstellung in jed. d. d. d.